



Historische Gesellschaft Graubünden  
Società Storica dei Grigioni  
Societad Istorica dal Grischun

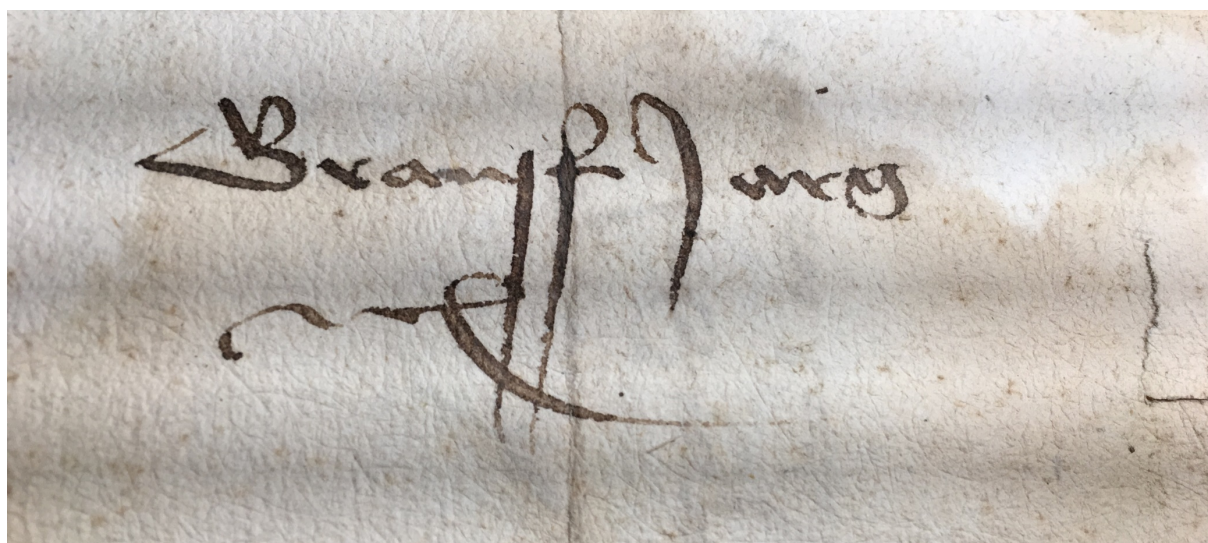
**Dienstag, 21. August 2018, 20:00 Uhr • Rätisches Museum Chur**

## **Korruption und Loyalität im spätmittelalterlichen Graubünden** Graf Georg von Werdenberg-Sargans als Pensionär fremder Mächte

**Vortrag von MA Flurina Camenisch**

Graf Georg von Werdenberg-Sargans ist wohl eine der schillerndsten, aber auch umstrittensten Gestalten der spätmittelalterlichen Bündner Geschichte.

Als letzter Vertreter seines Geschlechts war «Graf Jörg» – wie er umgangssprachlich genannt wurde – einerseits Feudalherr über die Bündner Gebiete Domleschg, Schams, Safien und Rheinwald und seit 1475 zudem Mitglied des Gotteshausbundes. Andererseits stand er gleichzeitig in enger Verbindung mit den einflussreichen Machthabern der angrenzenden Gebiete und erhielt sowohl vom Herzog von Mailand als auch vom Grafen von Tirol regelmässige Geldzahlungen (Pensionen) für seine militärische und politische Unterstützung.



Unterschrift *Grauff Jörg* auf einem Brief von 1498 (Stadtarchiv Chur, RA.1498.100)

Gemessen an den heutigen – nationalstaatlich geprägten – Vorstellungen von Loyalität gegenüber einer staatlichen Entität erscheint Graf Jörgs Tätigkeit für verschiedene politische Verbände unter Umständen als korrupt und illoyal. In der älteren Forschung wurde er deshalb auch oft als verschlagene, charakterlose und korrupte Persönlichkeit dargestellt. Die Tatsache, dass er zeitlebens ein durchaus freundschaftliches und vertrauensvolles Verhältnis zur Bevölkerung seiner Bündner Gebiete sowie zu den Führungsgruppen der entstehenden Drei Bünde pflegte, weist allerdings darauf hin, dass eine solche Darstellung nicht der zeitgenössischen Wahrnehmung entspricht.

Der Vortrag zum Thema „Korruption und Loyalität im spätmittelalterlichen Graubünden“ beschäftigt sich deshalb mit der Frage, welche Chancen die Fremden Dienste für die letzten Vertreter des Bündner Feudaladels wie Georg von Werdenberg-Sargans boten und wie diese zeitgenössisch wahrgenommen wurden. Welche Rolle spielten dabei die damaligen Vorstellungen von Loyalität und Korruption, und inwiefern gelang es dem Grafen Jörg in besonderem Masse, sich des Rückhalts seiner Bündner Bevölkerung sowie der Führungsgruppen der entstehenden Drei Bünde zu versichern?

**MA Flurina Camenisch**, Igis, ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Überlieferungs-  
bildung am Staatsarchiv Graubünden in Chur.